



**MANNHEIM**  
**HANDLUNGSFÄHIG**  
**ERHALTEN UND**  
**GESTALTEN**

**Rede zum Etat 2025/2026 gehalten von Gabriele Baier  
Fraktionsvorsitzende, Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Die PARTEI  
im Gemeinderat, Dienstag, 19.11.2024**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

Gemeinderatsfraktion Mannheim

**Die PARTEI**





## **MANNHEIM HANDLUNGSFÄHIG ERHALTEN UND GESTALTEN**

Rede zum Etat 2025/2026

Gehalten von Gabriele Baier, Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90/ Die GRÜNEN/ Die PARTEI im Gemeinderat

Dienstag, 19. November 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Specht,

sehr geehrte Dezernent\*innen,

liebe Kolleg\*innen,

liebe Mannheimer\*innen,

einmal mehr stehen wir vor schwierigen Haushaltsberatungen. Die letzten beiden Haushalte waren geprägt von den Auswirkungen der Corona-Krise und dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine. Es waren einjährige Haushalte, die unmittelbar unter dem Einfluss hoher Energiekosten und steigender Löhne standen. Heute verschärfen sinkende Einnahmen aus der Gewerbesteuer die ohnehin angespannte Situation. Die nötigen Zuschüsse für das Klinikum in den nächsten Jahren, sowie die steigenden Baukosten für die Sanierung des Nationaltheaters und anderer Bauvorhaben schränken den finanziellen Spielraum der Stadt zusätzlich extrem ein.

Herr Oberbürgermeister, Sie haben diese Problematik in Ihrer Haushaltsrede ausführlich dargelegt. Die Konsequenzen, die Sie in Ihrer Rede daraus ziehen, tragen wir grundsätzlich mit. Die von Ihnen darin identifizierten Investitionsschwerpunkte sollen in der Bildung, der Infrastruktur sowie bei Umwelt- und Klimaschutz liegen. Diese zentralen Themen sind seit Jahren unsere politischen Schwerpunkte, an denen unser Handeln stets ausgerichtet war und ist.

Und so waren wir erfreut, dies in Ihrer Haushaltsrede in der dargelegten Deutlichkeit zu hören!

Unsere Freude währte nur leider nicht sehr lange. Denn beim näheren Hinsehen, beim Eintauchen in die konkreten Zahlen des Haushaltsentwurfs, macht sich schnell Ernüchterung breit - und das auch noch besonders bei zwei der drei Schwerpunktthemen, die von größter Relevanz und Dringlichkeit für die Menschen in dieser Stadt sind: bei den Themen Infrastruktur und Klimaschutz!

Ich will ins Detail gehen:

Unser Eigenbetrieb Stadtraumservice ist für Straßen, Brücken, das öffentliche Grün, Sauberkeit und die Abfallwirtschaft zuständig. Er ist seit seiner Gründung finanziell nicht auskömmlich ausgestattet und auch mit den Mitteln in diesem Haushaltsentwurf kann das aufgelaufene Defizite nicht ausgeglichen werden. Nächster Punkt: Um Klimaschutz nicht nur zu beschreiben, sondern tatsächlich umzusetzen und die Bürger\*innen dabei mitzunehmen, benötigen wir vielfältige Maßnahmen und dafür braucht es eine stark aufgestellte Klimaschutzagentur. Wenn jedoch der entsprechende Zuschuss für die nächsten 4 Jahre eingefroren ist, dann bleibt das Bekenntnis zu den gesetzten Klimazielen ein Lippenbekenntnis, das dem Ernst der Lage nicht angemessen ist.

Besonders irritiert hat unsere Fraktion, dass der Sozialbereich in Ihrer Haushaltsrede, Herr Oberbürgermeister, nahezu unerwähnt blieb. Doch bei näherer Betrachtung des städtischen Haushaltes war das wiederum nicht verwunderlich, denn trotz steigender Bedarfe stagnieren die Ausgaben in diesem Bereich.

In Zeiten knapper Kassen sieht sich die Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI noch stärker verpflichtet, die Ausgaben auf ihre ökologische und soziale Relevanz zu überprüfen und zu betrachten, wem und wie vielen Bürger\*innen mit den getätigten Ausgaben geholfen wird, wie die Lebensqualität in Mannheim verbessert und die wirtschaftliche Entwicklung zukunftsfähig gestaltet wird.

Aber wie können wir unserer Verantwortung gerecht werden? Wie gewährleisten, dass die Weichen richtig gestellt werden? Welche konkreten Möglichkeiten hat der Gemeinderat eigentlich, um auf den Haushalt Einfluss zu nehmen?

Lassen Sie mich an dieser Stelle einige Betrachtungen machen, wie der städtische Haushalt in unserer Stadt aufgestellt wird.

Zunächst erarbeitet die Verwaltung über Monate den Entwurf zu Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt, basierend auf dem vorhergehenden Haushalt und Gemeinderatsbeschlüssen. Vieles wird fortgeschrieben, was die kontinuierliche und verlässliche Arbeit der Verwaltung erst ermöglicht. Und viele Entscheidungen liegen im operativen Geschäft der Dezernate. Das ist gut und richtig so. Dennoch geht es im Haushaltsentwurf auch darum, neue Schwerpunkte bei Investitionen und Umstrukturierungen der Verwaltung zu setzen, um sich an die Bedarfe und die Herausforderungen der Zeit anzupassen. Dies alles fließt in den Haushaltsentwurf der Stadt Mannheim ein, der traditionell im Oktober dem Gemeinderat vorgelegt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Mannheimer Gemeinderat keinen Einfluss auf die Ausgestaltung dieses Zahlenwerks. Und das, obwohl das Haushaltsrecht das sogenannte Königsrecht eines jeden Gemeinderates ist. Politische Weichenstellungen, die durchaus nötig und im Kommunalrecht vorgesehen sind, sind so nur schwer möglich. Dieses Vorgehen kritisieren wir schon seit einigen Jahren und fordern heute erneut, im Vorfeld in die Aufstellung des Haushaltsplans aktiv einbezogen zu werden. Andere Kommunen machen vor, wie es geht. Man braucht an dieser Stelle das Rad sicher nicht neu zu erfinden.

In guten Jahren ist es möglich, über die Haushaltsverhandlungen im Dezember noch einige politische Weichenstellungen in Form von Projektanträgen zu stellen. So hat die GRÜNE Fraktion in den letzten Jahren unter anderem die Klimafolgenanpassungsstrategie, die Biodiversitätsstrategie, das Übergangsmanagement Schule-Beruf, den Ausbau der Schulsozialarbeit und noch vieles mehr auf den Weg gebracht.

Dieses Vorgehen ist für den Haushalt 2025/2026 nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Der finanzielle Spielraum ist gering und damit schwindet der Einfluss des Gemeinderats, die Ausgaben der Stadt mitzugestalten und an die aktuellen und zukünftigen Notwendigkeiten anzupassen.

Wir schlagen daher vor, im neuen Jahr einen Prozess zu erarbeiten, der vor Einbringung des nächsten Haushalts den Gemeinderat in einem bestimmten

Rahmen und mit genügend Zeitvorlauf in die Aufstellung des Haushaltsentwurfs einbezieht.

Nichts desto trotz werden wir aber selbstverständlich auch jetzt aktiv diesen Haushalt mitgestalten.

Was sind nun also unsere Schwerpunkte für die nächsten beiden Jahre? Wie wollen wir als Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI unter den gegebenen, schwierigen Voraussetzungen Mannheim handlungsfähig erhalten und zukunftsfähig gestalten?

### **Lebensgrundlagen in Mannheim erhalten**

Mannheim ist eine heiße Stadt mit einem überdurchschnittlichen Versiegelungsgrad. Unser Ziel ist, die Stadt attraktiv und lebenswert für die Bürger\*innen zu erhalten und an den Klimawandel anzupassen.

Zukunftsfähige Stadtentwicklung heißt für Die GRÜNEN/Die PARTEI in diesem Zusammenhang, mehr Entsiegelung und Begrünung, flächensparendes und ressourcenschonendes Bauen sowie alternative Mobilitätskonzepte. Die Wohnbebauung auf Spinelli setzt in diesem Sinne viele positive Akzente. Versickerung des Niederschlags, Dach- und Fassadenbegrünung und strömungsoptimierte Baukörper sind essentielle Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, die für Abkühlung sorgen und ein attraktives Quartier für Jung und Alt entstehen lassen.

Entsiegelung und Begrünung ist jedoch in allen Stadtteilen nötig, um neben der dringend notwendigen Abkühlung mehr Raum für Begegnung und Entspannung zu schaffen. Das Bundesinstitut für Bevölkerungsentwicklung hat in einer Studie belegt, dass die Zufriedenheit der Menschen mit viel Grün in der Stadt deutlich steigt. Also eine Win-Win-Situation für Klimafolgenanpassung und Wohlbefinden. Dies sind für uns zukunftsfähige Investitionen, die wir voranbringen müssen. Sie sind Garant dafür, dass wir, unsere Kinder und Enkelkinder in Mannheim weiterhin gut leben können.

Erhalten müssen wir auch unsere beiden Stadtparks. Sie bereichern das Stadtleben mit ihren vielfältigen Angeboten: Von Spielplätzen über Bauernhof, Rosarium, der neuen Parkmitte oder den außerschulischen Bildungsangeboten der Grünen Schule leisten die Mitarbeitenden der Stadtparks einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität der Stadt. Um diese Qualität zu erhalten, benötigen die Stadtparks einen auskömmlichen Zuschuss. Die überfälligen Sanierungen der letzten Jahre sind nicht über die Eintrittsgelder zu finanzieren, denn es geht hier um die Herzstücke unserer Stadt, die das Leben der Menschen maßgeblich prägen.

Neben der Klimakrise ist es die Krise der Biodiversität, die unsere Lebensgrundlagen massiv bedroht. Das Dezernat 5 erarbeitet derzeit in einem breiten Beteiligungsformat eine Biodiversitätsstrategie, die den urbanen Raum, die Stadtwälder, landwirtschaftlichen Flächen und Schutzgebiete Mannheims untersucht und Konzepte erarbeitet, um der heimischen Flora und Fauna bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Nach Fertigstellung dieser Strategie muss das Konzept schnellstmöglich in die Umsetzung gehen. Hierzu müssen ab 2027 Mittel zur Verfügung stehen und Fördermittel eingeworben werden. Hier sei angemerkt, dass Investitionen in die Natur im Vergleich zu den meisten anderen Projekten mit überschaubaren Mitteln umzusetzen sind.

Wir hoffen auf eine breite Mehrheit im Gemeinderat, damit wir in Mannheim den Schutz der Biodiversität voranbringen und das Artensterben stoppen. Dieser Verantwortung müssen wir uns alle gemeinsam stellen

### **Klimaschutz vorantreiben und Energiewende gestalten**

Es bleiben uns noch sechs Jahre, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Klimaneutralität bis 2030 - dieses Ziel hat der Gemeinderat mit dem Klimaschutzaktionsplan 2022 mehrheitlich beschlossen. Die notwendigen Maßnahmen sind darin bereits erarbeitet.

Mehrere TOP-Maßnahmen sind auf den Weg gebracht, wie das energieautarke Klärwerk, die PV Offensive oder die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Bei der Wärmewende müssen wir aber auch immer im Blick behalten, die Bürger\*innen bei den nötigen Umstrukturierungen mitzunehmen.

Bei der TOP Maßnahme „Abbau der Privilegien des motorisierten Individualverkehrs“ gestaltet sich die Umsetzung schwierig, wie es sich beim Bebauungsplanverfahren für Spinelli gerade leider zeigt.

Für uns sind bei der aktuellen Finanzlage grundsätzlich solche Maßnahmen und Projekte vorrangig zu finanzieren, die im Sinne des Klimaschutzaktionsplans sind und uns beim Klimaschutz voranbringen. Hier dürfen wir nicht nachlassen. Jede Tonne eingespartes CO<sub>2</sub> ist eine lohnende Investition in die Zukunft.

Einen sehr wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele leistet die Wirtschaft. Unsere Wirtschaftsförderung trägt wesentlich dazu bei, indem sie aktiv unterstützt, vernetzt und Impulse setzt. Start-ups und eine lebendige Gründer\*innenkultur spielen eine Schlüsselrolle. Wir begrüßen das Bekenntnis zum GreenTech- Zentrum im Mafinex und sehen Innovation in klimafreundliche Technologien als Wachstumstreiber und Beitrag zur wirtschaftlichen Transformation.

Auch die Local Green Deal Manager\*innen leisten zum Erreichen der Klimaziele wertvolle Arbeit für die Stadt.

### **Infrastruktur erhalten und Verkehr neu gestalten**

Bei der Verkehrswende dürfen wir jetzt keinesfalls die Pausetaste drücken! Hier liegen nicht nur ungenutzte Potentiale, um CO<sub>2</sub>-Ausstöße zu minimieren, sondern vor allem auch, um Sicherheit und Attraktivität zu steigern. Der Masterplan Mobilität muss endlich beschlossen und mit priorisierten Maßnahmen hinterlegt werden. Die Möglichkeiten der neuen Straßenverkehrsordnung müssen wir nutzen, denn mehr Zebrastreifen, die Ausweitung von Tempo 30 Zonen und Fahrradstraßen oder sogenannte Modalfilter können nun leichter umgesetzt werden und sorgen für die dringend notwendige Entspannung im Straßenverkehr.

Die Verkehrsberuhigung der Innenstadt verbessert die Lebensqualität und das Einkaufserlebnis. Der erste Schritt ist getan, die Nächsten müssen folgen. Dabei erwarten wir mehr Tempo und ambitioniertere Ziele statt eines mutlosen Herumdokterns am Status Quo. Die derzeitige Beschlusslage, die Fressgasse bis 2028 lediglich geringfügig umzugestalten, verfehlt die Ziele des Mannheimer



Leitbilds und des Klimaschutzaktionsplans. So verlieren wir wertvolle Zeit, die wir nicht haben. Und das Problem der Poser bekommen wir damit auch nicht in den Griff. Andere Städte machen uns vor, wie man mit autofreien Zonen mehr Aufenthaltsqualität in der City erreicht, gleichzeitig die Sicherheit von Fußgänger\*innen und Radfahrenden steigt und der lokale Einzelhandel davon profitiert. Und die zahlreichen Parkhäuser in den Quadraten sind ein Garant dafür, dass auch weiterhin Menschen aus dem Umland nach Mannheim zum Shoppen kommen können.

Die Neugestaltung des öffentlichen Straßenraums bietet eine große Chance, mehr Raum für Menschen zu schaffen. Die Neuordnung des Straßenrandparkens spielt dabei eine zentrale Rolle. Ziel ist es, Fußgängerinnen – als die verwundbarsten Verkehrsteilnehmerinnen – ausreichend Platz zu bieten und Gehwege nicht auf das Mindestmaß von 1,50 Metern zu begrenzen. Zudem sollte das Bewohner\*innenparken gezielt ausgeweitet werden, um eine faire und menschenfreundliche Nutzung des Straßenraums zu fördern.

Eine intakte Infrastruktur ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und der Mobilität der Mannheimer\*innen.

Für die nächsten Jahre stehen Brückensanierungen an, die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtraumservice nicht ausreichend abgebildet sind. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für unsere Grüne Infrastruktur zuständig, also die öffentlichen Grünflächen und Straßenbäume - eine zunehmende Herausforderung in Zeiten des Klimawandels, die sich in steigenden Kosten niederschlägt. Die neuen Freiflächen, die mit der Konversion auf Franklin und Taylor sowie im Grünzug Nordost entstanden sind, sind für uns Mannheimer\*innen ein großer Gewinn an Lebensqualität. Es sind damit aber auch große Flächen in die Pflege des Eigenbetriebs überführt worden, ohne diese mit den nötigen Mitteln zu hinterlegen. Die Pflege und Ausweitung von Grünflächen und Stadtbäumen ist jedoch die zentrale Grundlage, um Mannheim an den fortschreitenden Klimawandel anzupassen.

Die Graue und Grüne Infrastruktur ist in Mannheim also unterfinanziert. Was ist zu tun?

Wir als Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI wollen prüfen, ob kurzfristig in diesem Haushalt noch Möglichkeiten der Umpriorisierung von Mitteln bestehen und werden dazu einen Antrag in die Haushaltsberatungen einbringen.

So ist die Umsetzung des 1000-Bäume-Programms und die Entsiegelung von Stadtteilplätzen für Mannheim von großer Bedeutung. Bei der Grauen Infrastruktur hat die Sanierung von Brücken und ein sicheres Radverkehrsnetz für uns höchste Priorität. Mittel- bis langfristig muss der Eigenbetrieb Stadtraumservice daher finanziell auskömmlich ausgestattet werden, denn Erhalten und Gestalten geht nicht zum Nulltarif.

### **Sozialen Zusammenhalt erhalten – gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft gestalten**

Als Großstadt stehen wir vor großen Herausforderungen.

Daseinsfürsorge und Prävention sind grundlegend für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. In Zeiten, in denen diese wichtigen Themen unter Druck stehen, ist es unerlässlich, dass auch freiwillige Angebote stabilisiert werden. Diese muss man auf ein festes Fundament stellen, um gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der ganzen Stadtgesellschaft zu gewährleisten.

Möglich ist das, da Mannheim über das ganze Stadtgebiet hinweg bereits starke Partner hat, wie die großen Wohlfahrtsverbände und andere freien Träger, die mit ihrem wichtigen Einsatz die gleichen Ziele verfolgen. An der Stelle müssen vorhandene Synergienmöglichkeiten umfänglich ausgeschöpft werden, um kompetent und zügig voranzukommen. Eine auskömmliche Finanzierung der Angebote ist dabei unerlässlich und Einsparmöglichkeiten an anderen Stellen umsetzbar.

Als Kommune im demografischen Wandel und mit knapp 50% Migrationsbiografie benötigen wir dringend Begegnungsorte - auch ohne Konsumpflicht, wo sich Menschen niederschwellig begegnen und kennenlernen können. Das verringert Einsamkeit, fördert Respekt, Toleranz und nicht zuletzt Zusammenhalt. Vor dem Hintergrund ist es wesentlich, sowohl präventive wie auch Demokratie-bildende

Maßnahmen fest zu verankern. Wir wollen die Vielfalt der Stadt stärken und Diskriminierung reduzieren, das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt soll in diesem Zusammenhang noch sichtbarer werden.

Die Unterbringung von Schutzsuchenden ist weiterhin ein drängendes Thema, das uns finanziell und organisatorisch stark herausfordert. Wir sehen uns weiter in der Pflicht, Menschen, die aufgrund der weltweiten Krisen ihre Heimat verlassen müssen, in Mannheim eine angemessene Unterkunft und Unterstützung anzubieten.

Sicherheit ist für ein friedliches Miteinander eine grundlegende Voraussetzung. Wir setzen deshalb weiterhin auf den Einsatz von Streetwork und aufsuchende Sozialarbeit, aber auch auf sicherheitspolitische Maßnahmen, wie erhöhte Polizeipräsenz, sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilen, um Kriminalität nachhaltig zu bekämpfen.

Wie sicher eine Kommune ist, zeigt sich auch daran, ob sich Kinder selbstständig in ihrem Umfeld bewegen können. Dazu braucht es hier vor Ort ganz besonders mehr Sicherheit im Straßenverkehr und den Ausbau verkehrsberuhigender Maßnahmen, wie beispielsweise die Einrichtung sogenannter Schulstraßen.

Katastrophenschutz wird angesichts der Klimakrise und zunehmender Extremwetterlagen immer wichtiger. Hier sind strukturelle Anpassungen notwendig, um das städtische Krisenmanagement an die wachsenden Herausforderungen anzupassen.

Wir unterstützen die Feuerwehr Mannheim bei der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans und werden die zeitliche Umsetzung der nötigen Maßnahmen an ihrer Sicherheitsrelevanz messen.

Eine gerechte und zukunftsfähige Stadtgesellschaft fördert ein gesellschaftliches Klima der Akzeptanz und Wertschätzung, daher unterstützen wir den Erhalt der Monnem Pride und des Queeren Zentrums Mannheim.

Sie sind ein Zeichen für eine offene, vielfältige und inklusive Stadtgesellschaft. Durch Monnem Pride feiern wir nicht nur die Vielfalt Mannheims, sondern setzen auch ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung und für den Zusammenhalt aller Menschen

in unserer Stadt. Die jährliche Pride stärkt das Bewusstsein und die Akzeptanz für die Rechte und Belange queerer Menschen und schafft einen sicheren Raum, um Diversität sichtbar zu machen und Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken.

Investitionen in Monnem Pride und das Queere Zentrum sind deshalb auch eine Investition in die soziale Infrastruktur unserer Stadt.

Auch dank unserer GRÜNEN Initiativen konnte in den letzten Jahren die freie Kulturszene gesichert und gestärkt werden. Wir wollen weiterhin eine Kultur für alle und die Teilhabe daran ermöglichen.

### **Mannheim für und mit jungen Menschen gestalten**

Der glückliche Umstand, dass Mannheim wächst und für junge Familien attraktiv ist, stellt uns auch vor Herausforderungen, denen wir begegnen müssen. Daher begrüßen wir es sehr, dass wichtige Schulbauprojekte trotz der angespannten Finanzlage im Haushalt verankert sind, wie beispielsweise der Neubau der Humboldt Schule. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft, denn gut ausgebildete Kinder sind die Basis für den langfristigen Wohlstand unserer Stadt.

Einige Projekte werden in Kürze abgeschlossen, wie die Sanierung der Friedrich-Ebert-Schule, der Johannes-Kepler-Schule und der Schillerschule, der Ersatzneubau der IGMH Sporthalle oder der Neubau der Spinelli Schule und der Franklin Ganztagschule. Es stehen aber auch noch große Investitionen bevor, wie die Gemeinschaftsschule Nord oder die Sanierung bzw. der Neubau der Geschwister-Scholl-Schule und weiterer Schulen. Der Finanzbedarf ist enorm und wird den Haushalt der Stadt noch über viele Jahre prägen.

Beim Ausbau des Ganztagesangebots sind unsere Sportvereine und weitere Anbieter, wie das Eine-Welt-Forum und die Grüne Schule wichtige Partner\*innen, die die Stadt dabei unterstützen können, ein vielfältiges Angebot zu schaffen.

Auch der Ausbau der Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein, um Bildung und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu gewährleisten.

Noch immer wirkt sich der Fachkräftemangel massiv auf das Angebot von Kita-Plätzen aus. Im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen wir die Bereitstellung von Ressourcen für die Randzeitenbetreuung, um Familien in Notlagen aufgrund der Reduktion der Kita-Öffnungszeiten zu helfen. Durch das Auslandsrecruiting, welches wir im letzten Haushalt durchgesetzt haben, kamen nun die ersten pädagogischen Fachkräfte aus Spanien. Dadurch sichern wir unversorgten Kindern und ihren Familien einen Betreuungsplatz.

Eine moderne Stadtbibliothek, die mit neuen Medien und Angeboten mehr ist als eine reine Ausleihstelle für Bücher, stellt für eine Stadt wie Mannheim eine wichtige Investition in die Zukunft dar. Sie bedeutet Bildungsgerechtigkeit für Kinder unabhängig ihrer Herkunft, bietet aber auch für Erwachsene ein vielfältiges Angebot und ist so ein zentraler Bildungs- und Kommunikationsort. Falls sich die Neubaupläne in N2 endgültig zerschlagen, müssen die Möglichkeiten des Umbaus von N1 zügig geprüft werden, um möglichst schnell in eine Planungsphase zu gelangen.

Junge Menschen benötigen geschützte Räume, in denen sie sich entfalten können, Unterstützung in schwierigen Lebenslagen finden und Mitbestimmung lernen. Das Jugendkulturzentrum FORUM bietet vielfältige, innovative und nicht kommerzielle Angebote. Der Umzug aus dem stark sanierungsbedürftigen Gebäude in die U-Halle, gemeinsam mit dem Stadtjugendring und dem Eine Welt Forum, bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Wir setzen uns weiter dafür ein, die U-Halle zu einem Zentrum für Umweltbildung-, Freizeit- und Sport auszubauen, dessen Angebot junge Menschen direkt anspricht und sie aktiv einbezieht.

Überaus wichtige Stützen für ein harmonisches Zusammenleben in Vielfalt sind auch die Vereine, die mit ihrer engagierten Arbeit das soziale Miteinander in der Stadt gestalten. Im Sport, im Naturschutz, bei sozialen Belangen und vielem mehr, engagieren sich Menschen und bereichern das Leben in unserer Stadt. Wir setzen uns dafür ein, dass das Ehrenamt in Mannheim angemessen gefördert wird. Wir setzen uns auch für die Fortführung des Projekts „Refresh and Recover“ ein, das die Jugendverbandsarbeit stärkt.

Die Vereinsarbeit beim Sport ist sehr vielfältig, über die gesamte Stadt verteilt und wir unterstützen die Förderung des Breitensports. Die Zuschüsse zum Erhalt der Sportstätten sind ein wichtiger Baustein.

Eine bedeutende städtische Sportstätte ist das Carl-Benz-Stadion. Es ist in sanierungsbedürftigem Zustand. In den letzten Jahren wurden bereits nötige Sanierungen vorgenommen, Mittel waren bis 2025 im Haushalt eingestellt. Im aktuellen Haushaltsentwurf fehlt der Haushaltstitel „Ertüchtigung Carl-Benz-Stadion“ jedoch komplett, obwohl eine Verpflichtungsermächtigung über 3 Mio. € für 2025 bestand. Sollen hier etwa durch unterlassene Sanierung Fakten für einen Neubau geschaffen werden? Oder sollen die 3 Mio. Euro im schlimmsten Fall auf Kosten des Breitensports aus dem allgemeinen Sporthaushalt entnommen werden?

Wir werden uns für eine Sanierung des Stadions einsetzen, denn das ist langfristig kostengünstiger und besser für das Klima. Wir stehen für Gespräche bereit, und werden unsere Vorstellungen gerne auch mit dem Präsidenten Bernd Beetz austauschen, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Lösung für die Stadt und den Profiverein, unseren SV Waldhof zu finden.

Meine Damen und Herren, wichtige Investitionen in die Daseinsvorsorge sind noch nicht im Haushalt abgesichert, wie der weitere Schulausbau, die Neue Mitte des Klinikums, Infrastrukturmaßnahmen. Im nächsten Jahr müssen wir einen Nachtragshaushalt verabschieden. In dieser Situation sehen wir es als unsere Pflicht, die weitere Sanierung der Multihalle zu hinterfragen. Es gibt kein Nutzungskonzept und ob die Mittel für eine Teilsanierung wirklich reichen, ist ungewiss. Von daher sehen wir einen Ausstieg aus dem Projekt als unumgänglich. Eine schmerzliche, aber nötige Entscheidung.

Auch die steigenden Kosten für Sanierung und Betrieb des Nationaltheaters belasten den städtischen Haushalt zunehmend und überfordern unsere Leistungsfähigkeit. Wir erwarten hier strengste Ausgabenkontrolle und Beschränkung auf das Notwendige.

## **Zuschüsse an Dritte im Kern erhalten und zukunftsfähig gestalten**

Die Stadtverwaltung unterstützt mit entsprechenden Zuschüssen Initiativen, Vereine und Verbände, die mit ihren Aktivitäten unsere vielfältige und lebendige Stadtgesellschaft gestalten. Meistens werden die Mittel zur Deckung von Personalkosten und Miete eingesetzt, was bei festen Beträgen und steigenden Kosten unweigerlich zu Defiziten führt. Das führt dazu, dass die Betroffenen sich vor jeden Haushaltsberatungen an die Fraktionen wenden und um Unterstützung bitten müssen. Wir als ehrenamtliche Stadträt\*innen müssen dann entscheiden, an wen und in welcher Höhe die stets knappen Mittel verteilt werden und hoffen, dass der entsprechende Antrag eine Mehrheit findet. Wir fordern schon seit vielen Jahren von der Verwaltung, dass sie die Bedarfe der Drittmittelempfänger einordnet und bewertet. Nur auf dieser Grundlage ist uns eine Entscheidung möglich, welche weitere dieser Angebote Dritter von der Kommune finanziert werden müssen - und welche eben auch nicht mehr. Wer aber dann Zuschüsse erhält, muss sich darauf verlassen dürfen, dass diese dynamisiert sind. Es kann doch nicht sein, dass vor allem diejenigen Zuschussempfänger eine Erhöhung erhalten, die gut vernetzt sind und sich besonders laut vor Haushaltsberatungen bemerkbar machen. Herr Oberbürgermeister, ein entsprechendes Konzept haben Sie uns hier vor einem Jahr öffentlich zugesichert und nichts ist passiert! Es gilt, dringend Synergien zu identifizieren und eine Strategie zu entwickeln, welche Ziele mit den begrenzten Mitteln primär erreicht werden sollen.

Das Gleiche gilt für die Zuschüsse an unsere Eigenbetriebe. Die Spanne ist groß, einige sind dynamisiert, wie die Zuschüsse für NTM, REM und Kunsthalle, andere wie der für den EB Friedhöfe wurden seit sage und schreibe 15 Jahren nicht erhöht.

Eine verantwortungsvolle Überarbeitung der Zuschüsse ist in den 2 Monaten zwischen Haushaltseinreichung und Haushaltsbeschluss natürlich nicht zu machen. Wir schlagen vor, auf breiter politischer Basis zusammen mit der Verwaltung einen Weg zu finden, eine Strukturreform der Zuschüsse an Dritte zu erarbeiten. Denn auch hier gilt für uns, wir wollen und müssen Mannheim handlungsfähig erhalten und die nötigen Anpassungen aktiv gestalten.

Damit komme ich zum Ende meiner Rede und will an dieser Stelle im Namen meiner Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI zuallererst denen danken, die tagtäglich daran arbeiten, unsere Stadt für die Menschen, die hier leben, zu erhalten. Ich danke Ihnen, den Mitarbeitenden unserer Stadtverwaltung und Eigenbetriebe, die salopp gesagt den Laden am Laufen halten. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitenden der Kämmerei, den Dezernent\*innen und dem Oberbürgermeister für die Erstellung des Haushalts.

Ich will Sie bitten, gemeinsam mit uns, mit der Politik - diese großartige Stadt für eine gute und lebenswerte Zukunft zu gestalten. Und dieser Appell ist vor allem an die Verwaltungsspitze gerichtet. Unsere Aufgabe als Politische Vertreter\*innen ist es, zu gestalten! Nehmen Sie uns darin ernst und lassen Sie uns zusammenarbeiten!

Es geht nur gemeinsam und unser Mannheim ist es wert!

Herzlichen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort.

Die nicht gesprochenen Passagen wurden zu Protokoll gegeben.

Eine Live- Aufzeichnung der Rede finden Sie unter: <https://bit.ly/4fO2YBQ>



***OPEN  
ANTRAG***

**Hier**

können Bürger\*innen  
Vorschläge für Anträge im  
Gemeinderat machen



***Kontakt:***

**Bündnis 90/Die GRÜNEN/Die PARTEI im Gemeinderat**


Rathaus E 5 | 68159 Mannheim

Telefon: 0621 293-9403

E-mail: [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de)

 [gruene.fraktion.mannheim](https://www.facebook.com/gruene.fraktion.mannheim)

 [gruene\\_fraktion\\_mannheim](https://www.instagram.com/gruene_fraktion_mannheim)

 [@gruene\\_fraktion](https://twitter.com/gruene_fraktion)

***[www.die-gruenen-die-partei.de](http://www.die-gruenen-die-partei.de)***



# Unser Team im Gemeinderat



**Gabriele  
Baier**



**Thomas  
Bischoff**



**Daniel  
Bockmeyer**



**Christina  
Eberle**



**Gerhard  
Fontagnier**



**Mia  
Helbig**



**Dr. Regina  
Jutz**



**Chris  
Rihm**



**Alice van  
Scoter**



**Nina  
Wellenreuther**

